

## **BLUES-VOICES in der Presse:**

---



Eigenes und sehr persönliches Musical: Die »Voices« als »Blues Voices«.

Foto: Stefanie Schenk

### **Reutlinger Generalanzeiger (02.10.2002):**

**Die große Party ist in Vorbereitung / Musical „Blues-Voices“ demnächst in der Listhalle – ganz eigener Beitrag zum Jubiläum des Liederkranzes Reutlingen**

Reutlingen. (jü) „Prepared to party?“ heißt es auf einem geheimnisvollen Plakat, das in den vergangenen Tagen in Reutlingen aufgetaucht ist. Eine Gruppe dunkel gekleideter Menschen mit Hut und Sonnenbrille deutet dabei unmissverständlich auf den Betrachter. Des Rätsels Lösung: Die „Voices“, eine eigenständige Abteilung im Reutlinger Liederkranz, stellen im Jubiläumsjahr des Hauptvereins ihr bisher größtes und ambitioniertes Projekt vor – das Musical „Blues-Voices“, das am 18./19. und 20. Oktober in der Listhalle über die Bühne gehen soll.

Auf der Chorfreizeit Ende Januar vergangenen Jahres fiel der Startschuss für dieses Projekt, ein ganz persönliches Bühnenstück der „Voices“, komplett hausgemacht, das eine durchaus liebevolle Hommage an den Jubilar Reutlinger Liederkranz sein soll, der in diesem Jahr 175 Jahre alt wird, aber auch schon ein Verweis auf das zehnjährige Bestehen der „Voices“, das im kommenden Jahr gefeiert wird.

Die Geburtsstunde dieser freien, zunächst namenlosen Gruppierung war ein musikalischer Informationstreff im Silchersaal der Uhlandhöhe am 07. März 1993. Eine Initiative um den Allroundmusiker Peter Hermann hatte die Idee von Ludwig Leininger, dem damaligen Vorsitzenden des Liederkranzes, aufgegriffen und die Zielgruppe zwischen 16 und 40 Jahren angesprochen. Die Resonanz war außerordentlich. Weit über 100 Interessierte waren gekommen und schlossen sich zur Gruppe „Voices“ zusammen, die dann 1995 als

*eigenständige Gruppierung im Liederkranz aufgenommen wurde.*

#### *Eigene Linie*

*Von Anfang an galt, dass man sich nicht auf eine musikalische Linie einengen wollte, allerdings durchaus „ein Kontrastprogramm“ zum etablierten Chor des Liederkranzes fuhr. Musical, Jazz, Pop, Rock'n Roll, Gospel, Beat und Spiritual waren die angepeilten Stilrichtungen. Dieses Programm, das die „Voices“ mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Reutlinger Musiklebens werden ließ, wurde auch in zahlreichen Konzerten umgesetzt und gipfelt jetzt in dem Musical, für das Vorsitzender Wolfgang Hauch die Idee und die Geschichte geliefert hat. Mut gemacht haben dabei sicherlich auch die positiven Erfahrungen, die man mit dem Musical „Grease“ des Uhlandgaus gemacht hat, an dem 14 „Voices-Mitglieder“ vor zwei Jahren teilgenommen haben.*

*Die Ähnlichkeiten der fiktiven musikalischen Show der „Blues-Voices“ mit den tatsächlichen Erfahrungen des Chors sind wohl nicht ganz unbeabsichtigt. Ausgangspunkt der Story ist der Streit in einem Gesangsverein zwischen Konservativen und Modernen, zwischen Alt und Jung. In diesem Spannungsfeld befindet sich der junge Jack, der hoch aufsteigt, dann tief fällt, aber zusammen mit seinen Anhängern, respektive seiner Gruppe ein versöhnliches Ende erfährt.*

#### *Reserven ausgeschöpft*

*Das Musical ist so angelegt, dass die mimischen und gesanglichen Ressourcen von Liederkranz und „Voices“ ausgeschöpft werden können. Man bedient sich aber auch externer Hilfe. Die Texte hat Bernd Storz geschrieben. Armin Burghagen, Mitbegründer des Tanztheaters Treibhaus, übernimmt die Regie. Für das Bühnenbild sorgt Peter Scruton, Kunsterzieher am Isolde-Kurz-Gymnasium und die Nebenbühne hat Oliver Schipke von der Eichendorff-Realschule gebaut. Für Choreografie und Tanz zeichnet Sibylle Rutsch verantwortlich.*

#### *Neu arrangiert*

*Eine eigene Sache ist die Musik, die neben den reinen Sprechrollen etwa 75 % des Musicals ausmacht. Während der Text in Deutsch gesprochen wird, sind die Song-Texte alle in Englisch. Neu komponiert wurde die Musik allerdings nicht, sie wurde nur neu arrangiert. Generell ist es ein musikalischer Rundumschlag, quer durch die Geschichte der Pop-Musik. „Blues-Voices“ bietet Hits und wenig Bekanntes. „Soul, Erotik, Rhythm and Blues von Swing bis Rock, als generations- und musikgeschichtliche Symbiose, aber auch als szenische Hommage an die wohl ehrlichste Grundhaltung der populären Unterhaltungsmusik, den Blues“, schreibt Daddes Gaiser in einer Kommentierung des Programms. Garniert wird die Sache durch Highlights aus dem klassischen Repertoire, unter anderem die Arie der Königin der Nacht aus der Zauberflöte.*

*Die musikalische Gesamtleitung hat Liederkranz-Dirigent und Voices-Leiter Peter Hermann, unterstützt wird er durch Ines Földner. Bei den Arrangements zur Hand gingen ihm die Sängerin; Dirigentin und Arrangeurin Susanne Schempp und der Musiker Peter Wondra. Und für die Musik sorgen sein eigenes Trio, die Reutlinger Blues-Gruppe Ernest and the*

*Hemingways, der Nehrener Jochen Warth mit der Blues-Harp und Schüler von Norbert Schubert (Percussion).*

---



Mit Mimik und Körpersprache: Die »Voices« bei der Probe (Foto links). Wenn Regisseur Armin Burghagen (rechtes Bild, links) seine Anweisungen gibt, sind alle ganz Ohr, in der Mitte Alexander Radecki.  
Fotos: Trinkhaus

**Reutlinger Generalanzeiger (12.10.2002):**

**„Es ist eine schöne Erfahrung“ /**

**„Voices“ proben für ihr Musical – Die Story: Erfolgsgeschichte eines jungen Chors**

*Reutlingen. (ger) Sie wollen zur Chor-Olympiade zugelassen werden. Doch bis dahin ist noch ein langer Weg. In dem Musical „Blues-Voices“ wird die Erfolgsgeschichte eines jungen Chores beschrieben. Im wirklichen Leben probt zurzeit der Reutlinger Chor „Voices“ für die Aufführung des Musicals in der Listhalle.*

*In der Halle geht es scheinbar zu, wie auf einem Ameisenhaufen. Doch der erste Eindruck von den Proben zum Musical „Blues-Voices“ täuscht. Die Akteure laufen nicht planlos in der Gegend herum. Jeder hat seine Aufgabe. Da sind zunächst die Sänger und Sängerinnen der Voices, einer Abteilung des Reutlinger Traditions-Chores Liederkranz. Doch auch von den gestandenen Mitgliedern des Liederkranzes finden viele Geschmack an dem temperamentvollen Musical und wirken begeistert mit. Die Tänzerinnen von „DanceArt“ machen sich schon warm für ihren Auftritt und unzählige helfende Hände wirken im Hintergrund.*

*Die Fäden in der Hand*

*Bei Einem laufen alle Fäden zusammen: Regisseur Armin Burghagen sitzt im Dunkeln des Zuschauerraums. Nichts, was auf der Bühne passiert, entgeht ihm. „Marie-Claire, komm noch einen Schritt vor“, ruft er und springt nach vorne auf die Bühne. Der Reutlinger ist Mitbegründer des Tanztheaters „Treibhaus“ und hat Erfahrung mit der Bühnenarbeit. Schon lange wird geprobt, doch heute Abend stehen alle zum ersten Mal auf der Bühne der Listhalle. Die Frauen und Männer müssen sich mit neuen Bedingungen zurechtfinden. Wenn*

*mal was nicht klappt, dann helfen alle mit, schauen wo dran es liegen könnte und geben Tipps. Dabei wird deutlich: Jeder Einzelne gibt sein Bestes für „Blues-Voices“.*

*Viel Spaß dabei*

*„Herr Kapellmeister, bitte!“ Schon lange steht Peter Hermann am Flügel bereit. Dem Leiter der „Voices“ obliegt die Gesamtleitung des Musicals. Beim Singen sind sie in ihrem Element. Da macht ihnen so leicht keiner was vor. Es war schon immer die Stärke des Chors, den Gesang mit rhythmischen Bewegungen zu unterstreichen. Jetzt ist diese Stärke besonders gefragt. Wenn die „Voices“ das bekannte Lied „Es ist alles nur geklaut“ singen, dann unterstreichen ihre Mimik und ihr Körper jeden Takt und jede Silbe.*

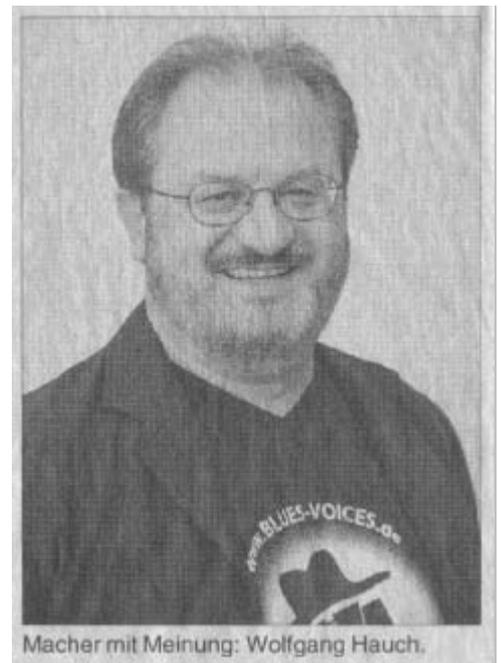
*Doch in dem Musical „Blues-Voices“ wird noch mehr gefordert. Jetzt müssen die Sängerinnen und Sänger auch sprechen, schauspielern und tanzen. Wie ist das für einen Sänger zu schaffen, der wie zum Beispiel Alexander Radecki schon seit 18 Jahren treu und brav im Reutlinger Liederkranz mitsingt? „Ich fühle mich wie in meiner Jugend“, schwärmt der Sondelfinger, der schon früher mal Theater gespielt hat. Ihm macht es sichtlich viel Spaß, zusammen mit den Anderen auf der Bühne zu stehen. Der „Alte Hase“ Ludwig Leininger, ehemals Vorsitzender des Liederkranzes, steht dem da in nichts nach. Für was Neues ist er immer zu haben.*

*Sibylle Rutsch vom Reutlinger Tanzstudio „DanceArt“ macht den „Voices“ Beine. Es ist eine schöne Erfahrung, auch mal mit Sängern zu arbeiten“, beschreibt die Tänzerin ihren Eindruck. In Sibylle Rutsch Händen liegt die Choreografie des Musicals. „Es ist eine große Herausforderung, mit Leuten zu proben, die noch nie getanzt haben. Ich betrete da Neuland und muss mich immer wieder reinfinden, in welchen Bewegungen sich die Sänger wohlfühlen“, macht die quirlige Tänzerin deutlich. Der schnelle Szenenwechsel verlangt über 100 Akteuren auf der Bühne viel ab.*

*Bühnenbild fehlt noch.*

*Beim Szenenwechsel springt Peter Hermann auch mal als Bühnenarbeiter ein. Gemeinsam mit Wolfgang Hauch, dem Vorsitzenden der „Voices“ und Projektleiter des Musicals, baut er schnell alles für die nächste Szene um. Das Bühnenbild allerdings wird erst kurz vor der Generalprobe aufgebaut. Anita und Michael Dieter und Christina Kerker-Keck arbeiten auf Hochtouren daran, die Entwürfe von Peter Scruton umzusetzen. Später werden dann auch die Gruppe „Ernest and the Hemingways“ und das Peter-Hermann-Trio zu den Proben hinzukommen. Sie alle wirken mit, den Traum der „Voices“ zu verwirklichen.*

---



***Reutlinger Generalanzeiger (15.10.2002):***

***Mit bester Stimmung in den Endspurt / Gespräch mit dem Macher des Musicals „Blues-Voices“: Wolfgang Hauch – Premiere am Freitag, 18. Oktober***

*Reutlingen. (GEA) Fast 150 Ensemble-Mitglieder muss er betreuen, eine Menge Helfer hat er zu bewegen und dann steht er auch noch selbst auf der Bühne. Wolfgang Hauch, Vorsitzender der „Voices“, ist in diesen Tagen ein gefragter Mann. Am Freitag, 18. Oktober hat das Musical „Blues-Voices“ Premiere. Hauch hatte auch die Idee zu diesem Projekt, das im Jubiläumsjahr des Reutlinger Liederkranzes nicht nur die beiden Chorvereinigungen des ältesten Reutlinger Vereins auf der Bühne der Listhalle versammelt, sondern auch eine Menge heimischer Künstler und Musiker.*

***GEA:*** Herr Hauch, wie ist der Stand der Vorbereitung bei ihrem persönlichen Jahrhundert-Ereignis?

***Hauch:*** Na ja, so ganz genau wissen wir das selbst nicht. Jedenfalls war die Stimmung noch nie besser als gerade jetzt und wir glauben fest daran, dass wir das meiste von dem schaffen, was wir uns vorgenommen haben.. In der vergangenen Woche konnte unser Regisseur Armin Burghagen erstmals die Puzzlestückchen aus Schauspiel, Gesang, Tanz und Musik zusammenbauen. Die Musiker, insbesondere „Ernest and the Hemingways“, machen übrigens einen fantastischen Job und haben dem ganzen Ensemble den notwendigen „Kick“ für den Endspurt gegeben.

*“Musiktheater ist die logische Konsequenz.“*

***GEA:*** Wie entstand denn die Idee zu diesem ganz eigenen „Voices“-Musical?

***Hauch:*** Die „Voices“ sind bekanntlich eine eigenständige Abteilung im traditionsreichen Reutlinger Liederkranz.. Und der wird in diesem Jahr 175 Jahre alt. Im nächsten Jahr feiern wir „Voices“ unseren zehnten Geburtstag. Und nachdem ihr Kritiker Hans Dieter Werner einmal schrieb, dass „die Voices alles können“, warum dann nicht auch Singen, Tanzen und Schauspielern? Sie sehen, ein Musiktheater ist einfach die logische Konsequenz! Und um den

*Ganzen die Krone aufzusetzen, haben wir dann auch noch alles selbst entworfen, geschrieben und organisiert.*

**GEA:** *Die Musik ist ja nicht selbst komponiert. Wie erfolgte die Zusammenstellung der einzelnen Titel und was ist die Grundidee bei diesem Gang durch die Pop-Geschichte.*

**Hauch:** *Die „Voices“ haben ihre Erfahrung aus neun Jahren Chorleben verarbeitet und wollen nicht nur die Erwartungen ihrer Fan-Gemeinde bedienen, sondern auch für Überraschungen sorgen. Im Zeitraffer vollzieht sich zum Beispiel die Entwicklung eines Chores. Die Auswahl der Szenen ermöglicht auch Gestaltungsspielräume für die Präsentation eines extrem breiten Spektrums an Stilrichtungen und Darstellungsformen. Und in welcher Musik könnten sich die Antagonisten des Stückes, die „Konservativen“ und die „Modernen“, besser zum Happy-End treffen, als im Blues, der zusammen mit dem Folk die Basis der gesamten populären Musik des 20. Jahrhunderts bildet?*

*„Extrem breites Spektrum an Stilrichtungen“*

**GEA:** *Die heutige Pop-Musik ist sehr schnelllebig. Ziehen Blues und Rock'n'Roll heute noch?*

**Hauch:** *Es ist ein abgedroschenes, aber wahres Wort: „Es gibt nur gute und schlechte Musik.“ Und gute Musik, gut präsentiert, „zieht immer“. Bei unserem Musiktheater beginnt die musikalische Reise bei Mozart im 18. Jahrhundert und führt über Purcell zu den verschiedensten Spielarten der Musik des 20. Jahrhunderts. Der Eindruck der Schnelllebigkeit entsteht oft nur dadurch, dass gute Musik in immer wieder neuem Gewand in den Hitparaden erscheint. Viele wissen nicht, dass „Lady Marmalade“ schon fast 30 Jahre alt ist und keine Erfindung von Missy Elliot für Christina Aguilera, Lil' Kim, Mya' und Pink ist.*

**GEA:** *Sie setzen bei ihrer Produktion weitestgehend auf Reutlinger, seien es nun Musiker, Tänzer, Regie, Akteure und Schreiber. Was ist dafür der Hintergrund?*

**Hauch:** *Wir müssen mit der Entwicklung einer eigenständigen Reutlinger Kultur ja nicht auf die Fertigstellung eines Kulturzentrums warten. Bereits vor zwei Jahren beteiligten sich 14 „Voices“ singend, Tanzend und schauspielernd an dem äußerst erfolgreichen Musical-Projekt des Uhlandgaus: „Crazy Grease“. Sowohl die dort entstandenen Freundschaften als auch neu hinzugekommene Beziehungen tragen jetzt als homogenes Team das Projekt. Und warum sollten wir nicht an einem Abend, bei einem in sich geschlossenen Stück zeigen, welche Facetten die Reutlinger Kultur heute zu bieten hat und zu welchen Leistungen eine Zusammenführung solcher Kapazitäten wie zum Beispiel Sibylle Rutsch mit ihrer „DanceArt“ führen kann. Vielleicht können solche Gemeinschaftsprojekte ja sogar über den Raum Reutlingen hinaus eine Breitenwirkung mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln.*

**GEA:** *Wie ist denn das Verhältnis zum Hauptverein, dem Liederkranz?*

**Hauch:** *Ich denke, ich weiß worauf sie hinaus wollen. Das Musiktheater „Blues-Voices“ bezieht seinen Konfliktstoff tatsächlich überwiegend aus aktueller Vereinsproblematik: Die jungen Leute wollen und sollen heute selbst bestimmen, was in ihrer Gruppe und mitbestimmen, was im Verein vor sich geht. Bisher sind die „Voices“ entweder nur im kleinen Rahmen zum Beispiel in der Uhlandhöhe oder mit Weihnachts- und Gospelkonzerten in Kirchen alleine aufgetreten. Bei den jährlichen großen Konzerten in der Friedrich-List-Halle hat sich immer die gesamte Liederkranz-Familie mit Beiträgen aller Chöre präsentiert.*

*Hierbei haben die „Voices“ den Gemischten Chor auch schon solistisch unterstützt. Mit dem jetzigen Projekt ist es uns erstmals gelungen, die „konservativen Herrschaften“ in eine Veranstaltung der „modernen Gruppierung“ einzubinden. Und jetzt ist es nicht mehr nur das „Sich-Schmücken“ eines Traditionsvereins mit einem „Jungen Chor“. Nach vielen Jahren des Nebeneinander führt diese gemeinsame Erfahrung des intensiven Miteinander hoffentlich zu mehr gegenseitigem Verständnis und wirklicher Integration.*

*„Extrem breites Spektrum an Stilrichtungen“*

*„Eine erfüllte Vision ist keine mehr.“*

**GEA:** *Wo wollen die „Voices“ eigentlich noch hin?*

**Hauch:** *Eine erfüllte Vision ist keine mehr – es muss bald eine neue her' Ich weiß, dass die Arbeit an diesem Projekt die Persönlichkeit der Einzelnen und der Gruppe so verändert, dass wir danach nicht mehr die Gleichen sind. Wir werden unsere neuen Ziele auf diesem Erfahrungsschatz in Ruhe definieren. Zuvor werden aber die „Voices“ das ausgehende Jubiläumsjahr des Reutlinger Liederkranzes 1827 e. V. mit dem Festball am 30. November genießen und in ihr eigenes Jubiläum mit der Teilnahme am 9. Internationalen Chortreffen Anfang Januar in Paris starten. Dort sollen die musikalischen Highlights des Musicals unter anderem bei der Gala im Unesco-Gebäude präsentiert werden. Und 2004 wollen wir bei der nicht nur in unserem Stück vorkommenden, sondern auch real existierenden „Chor-Olympiade“ dabei sein, welche nach Korea vom 08. bis 18. Juli 2004 erstmals in Deutschland, nämlich in Bremen stattfinden wird.*

*Das Gespräch führte Jürgen Kempf.*



*Großes Sängeraufgebot: „Blues Voices“ kommt stimmungsgewaltig auf die Bühne.*

*Foto: bv*

**Reutlinger Wochenblatt (17.10.2002):**

*Blues-Voices in Reutlingen / Gefühl in der Stimme, Rock im Blut / Großes Sängeraufgebot: „Blues-Voices“ kommt stimmungsgewaltig auf die Bühne.*

*Für Rock- und Blues-Fans: Das Musiktheater „Blues-Voices“ wird am 18. und 19. Oktober jeweils um 20 Uhr und am 20. Oktober ab 18 Uhr in der Friedrich-List-Halle uraufgeführt. Organisiert wird das monumentale Musik-Event von der Abteilung „Voices“ des Reutlinger Liederkranzes. Die Sänger der „Voices“, auch als die „Modernen“ im Liederkranz bekannt, bringen nun mit Unterstützung der Reutlinger Blues- und Jazz-Szene ein Ereignis auf die Bühne, das Fans moderner Musik begeistern dürfte. Mit dabei sind unter anderem die Reutlinger Band „Ernest and the Hemingways“, das „Peter-Hermann-Trio“ und Jochen Warth mit einer original Blues-Harp. Tänzerisch wird der Bühnen-Act von „DanceArt“ Reutlingen begleitet.*

*Zur Story: Wieso ist der gute Jack im Gefängnis gelandet? Bei einer Jubilarfeier des Gesangsvereins gipfelt ein Streit zwischen den Konservativen und den Modernen in einer Wette: Wenn Jack und seine jungen Freunde die Zulassung zur Chor-Olympiade schaffen, stellen ihnen die Alten ihr Vereinsheim zur Verfügung; wenn nicht, muss Jack's Gruppe die Renovierung übernehmen und in den Traditionsverein eintreten. 10 Jahre später wird der Gefangene von seinem Bruder durch eine irre Neuigkeit in emotionale Höhenflüge versetzt....*

*Eintrittskarten für die Aufführungen gibt's im Konzertbüro am Markt und natürlich an der Abendkasse. Mehr Infos zu „Blues-Voices“ unter [www.blues-voices.de](http://www.blues-voices.de).*

---

**Blues-Voices – The Musical**  
18. und 19. Oktober 2002, 20.00 Uhr  
Friedrich-List-Halle Reutlingen

Erlebt eine Welturaufführung live in Reutlingen mit rund 100 Akteuren. Blues-Voices ist ein Gemeinschaftswerk Reutlinger Gruppen, das ein Programm präsentiert, welches Alt und Jung begeistern wird. Die Musik reicht von den Blues Brothers bis zu den Weather Girls und von Aretha Franklin bis zu Christina Aguilera und Jennifer Lopez. Mit dabei sind die Voices, DanceArt Reutlingen, das Crazy-GREASE-Team featuring Joachim „Daddes“ Gaiser, Ernest and the Hemingways und viele mehr.

Mehr Infos gibts im Internet unter [www.BLUES-VOICES.de](http://www.BLUES-VOICES.de)





Ein Szenenausschnitt von Blues-Voices: Heute hat das Musical in der Listhalle Premiere.

Foto: Trinkhaus

**Reutlinger Generalanzeiger (18.10.2002):**

**Premiere für Blues-Voices / Heute in der Listhalle**

Reutlingen. (jök) Es ist angerichtet. Heute um 20 Uhr geht es auf der Bühne der Listhalle los – „Blues-Voices“, das große Musical-Projekt der jungen Formation des traditionsreichen Liederkränzes, der „Voices“ feiert Premiere. Die Gesamtleitung hat Peter Hermann. Am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr folgen weitere Vorstellungen.

Im Jubiläumsjahr des Liederkränzes kommt diese liebevolle Hommage an den Hauptverein und seine junge Formation auf die Bretter der Listhalle. Ein ganz persönliches Stück der „Voices“, das eigene Erfahrungen widerspiegelt. Ausgangspunkt der Story ist der Streit in einem Gesangsverein zwischen Konservativen und Modernen, zwischen Alt und Jung. In diesem Spannungsfeld befindet sich der junge Jack, der hoch aufsteigt, dann aber tief fällt, zusammen mit seiner Gruppe aber ein versöhnliches Ende erfährt.

Die Musik ist nicht neu komponiert, sie wurde aber für „Blues-Voices“ komplett neu arrangiert. Die musikalische Reise beginnt bei Mozart im 18. Jahrhundert, führt über Purcell zu den verschiedenen Spielarten der Musik des 20. Jahrhunderts. Und Konservative und Moderne treffen sich letztlich im Blues, der zusammen mit dem Folk die Basis der populären Musik des 20. Jahrhunderts bildet.

Die musikalische Gesamtleitung hat Liederkranz- und „Voices“-Dirigent Peter Hermann. Er wird dabei unterstützt von Ines Földner. Bei den Arrangements haben Susanne Schempp und Peter Wondra mitgearbeitet. Für die Musik sorgen das Peter-Hermann-Trio, die Reutlinger Blues-Gruppe „Ernest and the Hemingways“, Jochen Warth mit der Blues-Harp und Schüler von Norbert Schubert (Percussion). Die Idee des „Voices“-Vorsitzenden Wolfgang Hauch zu

dem Musical textlich umgesetzt hat Bernd Storz. Armin Burghagen hat die Regie, für das Bühnenbild sorgt Peter Scruton, die Nebenbühne baute Oliver Schipke und für Choreografie und Tanz zeichnet Sibylle Rutsch verantwortlich.

---

**Reutlinger Generalanzeiger (19.10.2002):**

**Musical „Blues-Voices“**

**Reutlingen.** Die „Voices“ des Reutlinger Liederkranzes haben es geschafft. Ihr Musical „Blues-Voices“ ging als rasante und opulente Musik- und Tanzrevue über die Bühne der Listhalle:



Wer sperrt hier wen ein? Chor und Tanz der Gefangenen und ihrer Wärter am Beginn des zweiten Aktes. Das Musical „Blues-Voices“ wird noch heute, Samstag, um 20 Uhr in der Reutlinger Listhalle aufgeführt sowie zusätzlich am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr. Foto: Trinkhaus

**Fantastische „Voices“ / Uraufführung des Musicals „Blues-Voices“ mit dem jungen Chor des Reutlinger Liederkranzes in der Listhalle**

Was wir schon immer gewusst haben: Die „Voices“, der junge Chor im honorigen Reutlinger Liederkranz, sind ein Phänomen. Nicht nur, wenn's ums Singen geht. Oder um neue Ideen. Oder um den berühmten frischen Wind, der alten Staub wegwirbelt. Da hat ihnen bislang keiner was vorgemacht. Ihre Auftritte im Konzert – meist als Anhängsel des Liederkranzes – sind begeisternd gewesen. Eigenständig. Stark. Voller Leben und Lust am Singen. Sie sind ein Phänomen auch hinsichtlich ihres Mutes und ihrer Kreativität. Denn jetzt haben sie ein tolles Ding gestartet. Sich selbst übertroffen mit dem Musical „Blues-Voices“. Alles aus eigener Kraft. Sie singen die für sie neu arrangierten Stücke vom gefühlvollen und

rockigen Elvis-Medley bis zum ekstatischen „New-Orleans“-Finale und bis zum vital und jubelnd präsentierten „Sweet Home Chicago“ der Zugabe hinreißend schwungvoll. Mit Feuer und Rhythmus und vollem Körpereinsatz. Tanzen wie die Profis. Sie sind immer in Bewegung. Fühlen die Musik und den Groove mit allen Sinnen. Und sind dabei ein Ensemble mit Dampf und Klarheit in den Kehlen, dem alles gelingt. Schön und groß im Klang. Technisch überragend. Die pure Power mit Glanz und Elan ohne Ende.

Das Musical „Blues-Voices“ reiht am Faden eines lockeren, jungen Textes von Bernd Storz, in dem auf witzig-freche Weise auch eigene Vereinsgeschichte anklingt, Musikstück an Musikstück. Die Handlung – es geht um die Gründung eines Chores, um eine gewaltsame Zäsur, um seine Wiedergründung und um seine Teilnahme an einem Wettbewerb – bildet das Gerüst für einen brillanten Mix aus Konzert, Show und tänzerischer Revue, der mit Tempo und viel Farbe und noch mehr Enthusiasmus über die Bühne fliegt. Gesungen wird in allen Formationen der „Voices“ fantastisch. Ob Gospel oder Blues, Lustiges wie „Chattanooga Choo Choo“ oder Aufgeheiztes wie „Funky Nassau“ oder „nur“ die anrührenden Momente eines milden A-capella-Gesangs: Was da zu hören gewesen ist, das hatte Format und war unwiderstehlich attraktiv. Und die tänzerischen Talente der „Voices“ kamen steigernd und zündend dazu.

Auch auf instrumentaler Seite hatte diese Aufführung – wir haben die Generalprobe besucht – Profil. Peter Hermann mit seinem Trio, Ernest and the Hemingways im zweiten Teil, die Blues-Harpers und die Schüler von Norbert Schubert sorgten für zügigen und satten Sound und vor allem den treibenden Rhythmus. Peter Hermann, die musikalische Mitte des Ganzen, war die Präzision in Person und ein immer hochdrehender Motor, von dessen Kraft alle profitierten.

Getanzt wurde viel und erstklassig. Sibylle Rutsch (DanceArt RT) hat mit ihren Damen und Herren kleine und große Feuerwerke auf die Bühne gebracht. Kraftgeladene Boden-Aktionen, fröhliche Szenen und Glamouröses mit Sex und Pep. Die Kostüme deckten von coolen Klamotten bis zum Glitzer-Look und bis zum farblich geschmackvollen Gewand alles ab, was typisch für die jeweilige Szene und für die Stimmung des Ganzen war. Das Bühnenbild von Peter Scruton und Mike Bertsch – teils schwenkbar – bildete einen gut beispielbaren Rahmen mit manch witzigen Details.

Höhepunkt in dieser von Regisseur Armin Burghagen sicher zusammengehaltenen und dabei völlig frei wirkenden „Voices“-Revue gab es am laufenden Band. Die Szene mit den Street-Girls und ihrer „Lady Marmalade“ gehört hierher, das umwerfend komische Telefonsex-Büro, das dröhnende Trommeln der Straßenfeger, die packend klangvolle Szene in der Kirche mit „John The Revelator“ oder die Auftritte von Adelinde Bohn mit gestochen feinen Mozart-Koloraturen oder breiter, kerniger Blues-Röhre. Und noch viele andere. Auch was solistisch aus den Reihen der „Voices“ kam, war von Qualität und Charakter der Stimmen her überzeugend.

Insgesamt also eine runde und bunte und temperamentvolle Gesamtleistung, die dem von Wolfgang Hauch erdachten und verwirklichten Musical zu einem großartigen Erfolg verholfen hat. Auch wenn beim Wettbewerb im Stück für die „Voices“ nur der zweite Platz bleibt – nach unserer Meinung stünde ihnen unbedingt der erste Preis zu. (hdw)

---



Tanz, Bewegung, Action: Der Jugendchor „Voices“ führte das Musiktheater „Blues-Voices“ auf.

FOTO: VANESSA BECK

**Reutlinger Nachrichten (21.10.2002):**

*KULTUR IN DER REGION / LIEDERKRANZ / In der Reutlinger Listhalle*

***Der Groove muss stimmen / „Blues-Voices“: Rebellische Jugend und akrobatische Tanzeinlagen***

*Ein bisschen West Side Story, ein wenig Blues Brothers – die Mischung macht's. Der Jugendchor „Voices“ gratulierte mit dem Musiktheater „Blues-Voices“ dem Reutlinger Liederkranz zu dessen 175-jährigem Bestehen. (Vanessa Beck)*

*Reutlingen. In der gut gefüllten Listhalle feierte am Freitag das Musiktheater „Blues-Voices“ Premiere – der Jugendchor „Voices“ hatte sich das Musiktheater „Blues-Voices“ als Geschenk für den Liederkranz ausgedacht. Das Publikum war begeistert von der Geschichte der wilden Blue-Brüder Jack und Woody (Dr. Alexander Hummler und Sven Schuster). Als Rebellen in Lederjacken finden sie den konservativen Gesangsverein und seine Mitglieder Hartmut und Michael (Fritz Dehn und Alexander Radecki) viel zu langweilig.*

*Es kommt zur Wette: Wenn Jack und seine Freunde die Zulassung zur Chor-Olympiade schaffen, dürfen sie im Vereinsheim des Traditionschores feiern und proben so viel sie wollen. Der junge Chor gewinnt die Wette, doch der Hardliner Hartmut lässt die Jungen nicht in das Vereinsheim, der Streit eskaliert und Jack schlägt seine Freundin Marie-Claire Rauch (Susanne Riehl) die schlichten will, nieder.*

*Als er zehn Jahre später wieder aus dem Gefängnis kommt erfährt er, dass Marie-Claire ihm einen Sohn, Rookie, hinterlassen hat. Mit Sohn und Bruder macht er sich auf den Weg, um die alte Truppe wieder zusammenzuführen. Er will es noch mal mit seinen konservativen*

*Gegnern aufnehmen und den Wettbewerb „Battle of Voices“ gewinnen.*

*Bei der Premiere gab's nach zwei Zugaben noch Standing Ovations. Besonders der Jurist Alexander Hummler begeisterte als junger Rebell und Gesetzesbrecher. Mit Coolness heizte Sven Schuster und die zehnjährige Kim Wagner, als Woody und Rookie den Gästen ein. Fritz Dehn überzeugte in seiner Rolle als Vorzeigeschwabe Hartmut, der vom ruhig-diplomatischen Sangeskollegen Michael alias Alexander Radecki beschwichtigt wurde. Peter Hermann, der die Aufführung leitete, hatte auch eine Rolle übernommen: Als Dirigent und Pianist Pierre Legrand begleitete er die „Voices“ und unterstützte den Chor der Blue-Brüder bei den Proben.*

*Geradezu akrobatische Unterstützung gab's von den Tänzern von DanceArt. Tanzschulen-Leiterin Sibylle Rutsch und ihre Mitstreiter faszinierten durch immer neue Choreografie vom Tango bis zum Hip Hop. Musikalisch war bei den „Blues-Voices“ für jeden etwas dabei: Von Mozarts Zauberflöte bis zum Heartbreak Hotel und zu Gospels. Auch moderne Stücke. Wie „Let's Get Loud“ und die Anlehnung an die Blues Brothers kamen an.*

*Mit sattem Sound unterstützte das Trio „Ernest and the Hemingways“ das Programm der „Blues-Voices“. Besonderer Höhepunkt war die Performance der Straßenfeger im ersten Akt, die mit Besen statt Trommeln „Stomp“ interpretierten. So war die Musik zwar nicht neu, aber komplett neu arrangiert, schließlich galt ja „Hauptsache der Groove stimmt“, fand Rookie.*



***Schwäbisches Tagblatt (22.10.2002):***

***Tenöre nach vorn / Umjubeltes Musical „Blues-Voices“ in der Listhalle***

*Reutlingen (tea). „Es sind nicht die Anzüge. Es sind nicht die Hüte. Es ist die Musik!“ Unter diesem Motto erfüllte sich der Reutlinger Liederkranz zum 175. Geburtstag einen Traum: Am Wochenende wurde in der knallvollen Listhalle das Musical „Blues-Voices“ mit über 150 Akteuren uraufgeführt und vom Publikum frenetisch gefeiert.*

*Viele Jugendliche können dem traditionellen Vereinsleben immer weniger abgewinnen. Nicht, dass es an sangesfreudigem Nachwuchs mangeln würde, aber mit Ännchen von*

*Tharau haben se nichts am Hut: „Wir feiern lieber Parties und lassen den Groove so richtig abgehen!“ Was den Youngsters um Jack und Woody Blue (Alexander Hummler und Sven Schuster) fehlt, ist ein Probenraum. So kommt's zur Wette: Wenn die Truppe die Zulassung zur „Chor-Olympiade“ schafft, steht ihr künftig das Vereinsheim zur Verfügung. Wenn nicht, müssen Jack und Freunde den Saal renovieren und in den Traditionsverein eintreten. Also wird eine Annonce aufgegeben und munter drauf los gegroovt. Von Professionalität ist bei den Blue Voices allerdings kaum etwas zu spüren. Da kommt der berühmte Dirigent Pierre Legrand gerade recht, um den chaotischen Haufen zu disziplinieren: „Tenöre nach vorn, richtige Männer nach hinten!“ Und dann geht's los, mit Atemübungen und Choreografie. Mit Songs von Elvis und dem „Chattanooga Choo Choo“ gewinnt der junge Chor.*

*Das aber wollen die Traditionalisten nicht wahr haben (allen voran: der wunderbar bruddlige Fritz Dehn als Vereinsvorsitzender Hartmut). Bei einem ausgelassenen Fest eskaliert der Streit, Jacks Freundin Marie-Claire kommt ums Leben. Ihr Tod wird Jack angelastet, der in den Knast wandert. Zehn Jahre später steht er vor seiner Entlassung und erfährt von seinem Bruder, dass Marie-Claire ihm einen Sohn hinterlassen hat: Rookie (frech gespielt von der zwölfjährigen Kim Wagner) ist im Waisenhaus. Und das soll – wie man es von der Blues-Brothers Story kennt, geschlossen werden. Also muss Geld aufgetrieben werden.*

*In einer göttlichen Mission werden die alten Chormitglieder als Blues-Voices reaktiviert, wieder ist das Ziel ein Wettbewerb: Beim „Battle of Voices“ stoßen sie auf die Magic King Singers (Angeführt von Daddes Gaiser), die sich als musikalisch gewandelter Gesangverein entpuppen. Im zwielichtigen Vergnügungsschuppen von Queen Amusette (die umjubelte Sopranistin Adelinde Bohn) unterkriegen die Blues-Voices. Doch dieses Mal naht das Happy End: Obwohl Hartmut schwer mit sich kämpfen muss, „des scheene Geld“ herzugeben, spenden die Magic King Singers ihren Gewinn den Kontrahenten.*

*Wenn auch das Drehbuch (Bernd Storz) etwas zurechtgebastelt erscheint und die Zuschauer von der Fülle der Impressionen (Regie Armin Burghagen) fast erschlagen werden, hier ist ein Musical gelungen, das die ganze Bandbreite an Stilrichtungen und Darstellungsformen vom Gesang über den Tanz eingefangen, sondern auch alle Generationen vereint hat. Musikalisch begleitet vom Peter-Hermann-Trio, von Mr. Blues & the Blues Harpers und Schülern um Norbert Schubert, war es am Ende für Ernest and the Hemingways ein leichtes, das Publikum vollends von den Stühlen zu reißen.*

---

**Reutlinger Generalanzeiger (30.10.2002):**

**Gefühlsfeuerwerk! / Betr.: Musical „Blues-Voices“**

*An zwei Abenden Gänsehaut pur. Die Überraschung der Voices ist wahrlich gelungen. Endlich wieder eine große Reutlinger Show! Wir mussten lange auf so ein Ereignis warten, aber es hat sich gelohnt. Wolfgang Hauchs (Vorstand der Voices) Idee, eine Show mit unterschiedlichen Sängergenerationen des Reutlinger Liederkränzes mit der Unterstützung durch regionale Künstler und Tänzer auf die Bühne zu bringen, war genial. Gesanglich waren mir die Voices schon länger aufgefallen, aber im neuen Gewand mit Choreografie sind*

*die Darbietungen kaum mehr zu überbieten. Weiter so!*

*Die Dialogideen von Bernd Storz (Scriptautor) rahmten die musikalischen Teile erfrischend humorvoll ein. Herausheben möchte ich die durchgängig festzustellende Bühnenpräsenz und Spiellust der Laiendarsteller. Eine lobenswerte Handschrift des Regisseurs Armin Burghagen, dessen Namen wir uns merken sollten. Es gibt noch eine Reihe verantwortlicher Personen, die ich nicht an dieser Stelle benennen kann. Aber ich möchte hier meinen Dank für die unvergesslichen Abende ausdrücken und einen dringenden Wunsch loswerden: Bitte lasst uns nicht wieder so lange warten! **Walter Kirschner, Reutlingen***

---

**Reutlinger Generalanzeiger (12.11.2002):**

**„Es ist die Musik“**

**Reutlingen.** *Als Statisten in dem Musical „Blues–Voices“ haben Eichendorff–Realschüler mitgewirkt. Von ihren Bühnenerfahrungen berichtet ein ZmS–Team. Außerdem ein Interview mit dem Produzenten des Stückes und Reaktionen aus dem Publikum:*



Knast-Tanz: Jack Blue, der Chor-Rebell in „Blues Voices“, ist nach einer hitzköpfigen Aktion im Gefängnis gelandet. Archiv-Foto: Trinkhaus

**Gorilla unterm Vorhang begraben / Trotz einiger Pannen ein Erfolg – Eichendorff–Realschüler als Statisten bei „Blues–Voices“**

**Reutlingen.** *(ZmS) Ein Konservativer Gesangverein pflegt die Tradition, doch eine Handvoll junger Leute begehrt dagegen auf – das ist der Zündstoff, aus dem das Musical Blues–Voices bemacht ist. Im Oktober war die ehrgeizige Laienproduktion der „Voices“ vom Reutlinger*

*Liederkranz in der Listhalle zu bewundern. Als Statisten mit dabei: Schülerinnen und Schüler der Reutlinger Eichendorff-Realschule. Für ZmS berichten sie von ihren ersten Bühnenerfahrungen.*

*Die Zusammenarbeit mit dem Reutlinger Liederkranz hatte Werner Zey, Rektor der Eichendorff-Realschule initiiert. Durch die Vermittlung unserer Lehrerin Ulrike Grimm wurden schließlich die Klassen 9d, 7c und eine Schülerin der 10a zu einem Casting des Musicals eingeladen. Wir waren alle total aufgeregt und mussten zu unserem Schrecken tatsächlich vorsprechen. Dabei kamen Versprecher wie „Extrabritt“ anstatt „Extrablatt“ zustande.*

*Produzent Wolfgang Hauch erklärte, wie alles ablaufen würde. Trotz der Versprecher wurden alle genommen, denn ohne unsere Hilfe wären viele Umbauten daneben gegangen. Aber natürlich muss man auch hier die Hilfe von Dagmar Stark auf der einen Seite und Bernd Storz auf der anderen beachten. Sie kümmerten sich um uns Darsteller, standen über Funk mit Regisseur Armin Burghagen in Verbindung und sagten uns, wann zum Beispiel der alte Holzstapel für das Bühnenbild der „Proben“ raus musste oder die Flaggen für das Bühnenbild des „Volksfestes aufgehängt wurden.*

*Die erste Probe war die reinste Katastrophe. Wir mussten über vier Stunden warten, kamen dann doch nicht dran und mussten nach Hause gehen, ohne geprobt zu haben. Die weiteren Proben liefen dafür wie geschmiert.*

*Wir wurden alle sehr gut in die große Familie der „Voices“ aufgenommen. Man sprach uns Mut zu, wenn wir dachten, dass jetzt einfach nichts mehr geht und alles schief läuft. Wir bekamen sogar eine eigene Betreuerin zur Seite gestellt, unsere „Ersatzmama“ Gertrud Tanneberger. Sie versorgte uns mit kleinen Snacks, etwas zu trinken, und war auch sonst immer da, wenn wir jemanden zum Reden suchten.*

*Da schon am Abend der Generalprobe Zuschauer da waren, standen wir alle vor Anspannung und Lampenfieber kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Zur Beruhigung ging dann jeder noch einmal seinen kleinen Text durch oder redete mit einem der anderen Darsteller, denen es genauso ging wie uns. Schließlich lief alles so gut, als ob wir es hundertmal geübt hätten. Das Gefühl auf der Bühne war so überwältigend, dass wir, wenn es uns angeboten wird, immer wieder bei solch einem Projekt mitmachen würden. „Das muss eine Krankheit sein – einfach bühnengeil“ sagte Alexander Hummler alias Jack Blue.*

*Vor der Bühne sah alles immer so einfach aus, doch hinter den Kulissen kriegten wir die Krise, es ging alles schief, was schief gehen konnte. Mal rutschte einer während unseres kurzen Stücks auf dem Wasser einer umgefallenen Flasche aus und fiel fast mit einem anderen Darsteller hin, oder man lief gegen einen am Boden stehenden Lautsprecher. Einmal fehlte sogar der Haustechniker und das Licht spielte total verrückt.*

*Manchmal fehlten bestimmte Requisiten oder aufgebaute fielen um – wie der etwa 5000 Euro teure Plüsch-Gorilla beim Bühnenbild von „Battle of Voices“, der auf einmal von dem Gerüst fiel, auf dem er saß und dazu noch einen Bambusvorhang mit sich riss.. Aber was wäre schon ein richtiges Musical ohne die Pannen?*

*(Matthias Walter, Melanie Frei, Jasmin Feier und Sina Volk, Eichendorff-Realschule*

Reutlingen, Klasse 9d)

**„Rundum gelungen“ / Zuschauer vom Musical „Blues-Voices“ begeistert**

**Reutlingen.** (ZmS) Das Musical „Blues-Voices“ war im vergangenen Monat in der Reutlinger Listhalle zu sehen. An dem Projekt des Reutlinger Liederkranzes wurde lange und vor allem hart gearbeitet. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Alle drei Vorstellungen waren ausverkauft, das Publikum begeistert. Schülerinnen der Eichendorff-Realschule haben den Zuschauern dazu noch einige Fragen gestellt.

**ZmS:** Wie sind Sie auf die Blues-Voices aufmerksam geworden? Haben Sie Bekannte oder Verwandte, die mitwirken?

**Zuschauer:** Ja, also ich habe Bekannte, die mitspielen, und man kennt halt auch viele vom Reutlinger Liederkranz, dadurch sind wir zum Musical gekommen.

**ZmS:** Wie hat Ihnen die Hintergrundstory gefallen?

**Zuschauer:** Die Story stimmt teilweise mit dem realen Leben überein, es hat sich natürlich nirgendwo genauso abgespielt, aber die Streitsituationen zwischen der jüngeren und älteren Generation bekommt man heute doch sehr oft zu sehen.

**ZmS:** Welcher Part hat Ihnen am besten gefallen?

**Zuschauer:** Der Stomp der Tänzer war sehr gut, und die Barszene hat mir auch sehr gefallen. Aber natürlich waren die Lieder der Blues-Voices sehr schön. Insgesamt kann ich sagen, dass das ganze Musical einfach super war.

**ZmS:** Würden Sie es begrüßen, wenn es eine Fortsetzung geben würde?

**Zuschauer:** Naja, also man könnte das Musical noch mal in einer anderen Stadt aufführen. Aber vielleicht gibt es ja irgendwann die Young Voices!?

**ZmS:** Wie fanden Sie die Leistung der Laiendarsteller, besonders der Tanzgruppen?

**Zuschauer:** Die Leistungen der Tanzgruppen waren sehr gut. Sie haben eine tolle Tanzshow gezeigt, das war wirklich klasse. Rundum eine gelungene Veranstaltung.

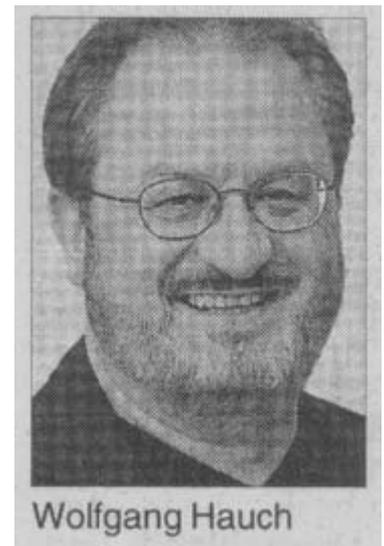
**ZmS:** Sollte man solche Musical-Projekte öfter auf die Bühne stellen?

**Zuschauer:** Ja klar. Natürlich sind das jetzt hier viele Verwandte und Bekannte, die zum Liederkranz gehören, aber ob man auch andere vereine zu einem so großen Projekt motivieren kann, ist die Frage. Dieses Musical war schließlich schon sehr professionell.

**ZmS:** Hat das Musical Sie auch selbst dazu inspiriert, bei so einer Veranstaltung mal mitzumachen?

**Zuschauer:** Nein, persönlich würde ich das nicht machen. Aber ich finde es gut, dass sich Jugendliche dazu inspirieren lassen und vor allem, dass man Jugendliche so einbezieht. Das ist klasse.

(Nadja Kosgalwis, Wilhelmine Schorsten und Sina Volk, Eichendorff-Realschule Reutlingen, Klasse 9d)



***„Es ist die Musik“ / „Blues-Voices“-Produzent Wolfgang Hauch im ZmS-Interview***

***Reutlingen.*** (ZmS) Über die Entstehung des Musicals „Blues-Voices“ und die Zukunftspläne des Chors hat sich ein ZmS-Team mit Wolfgang Hauch, dem Produzenten des Stücks, unterhalten.

***ZmS:*** Wie entstand die Idee zu diesem Musical?

***Wolfgang Hauch:*** Die „Voices“ – das sind etwa 50 aktive Sängerinnen und Sänger des Reutlinger Liederkranzes zwischen 20 und 55 Jahren. Wir singen alles aus den Bereichen Blues, Folk, Gospel, Jazz, Latin, Pop, Rock, Schlager und Swing. In diesem Jahr wird der Liederkranz – übrigens der älteste Reutlinger Verein – 175 Jahre alt. Im nächsten Jahr feiern wir „Voices“ unseren 10. Geburtstag. Beides zusammen war für uns Grund genug, etwas ganz Besonderes zu wagen: Ein ganz persönliches Bühnenstück. Wir haben dann auch noch alles selbst entworfen, geschrieben und organisiert. Ähnlichkeiten dieser musikalischen Show mit Erfahrungen aus der wahren Geschichte der „Voices“ sind rein zufällig. Oder doch beabsichtigt?

***ZmS:*** Warum tut man sich so ein großartiges Projekt an?

***Wolfgang Hauch:*** Darauf weiß ich auch keine Antwort. Aber fragen wir doch die Blues Voices selbst: „Es sind nicht die Anzüge. Es sind nicht die Hüte. Es sind nicht die Sonnenbrillen. Es ist die Musik! Kein pharmazeutisches Produkt kann dir jemals den Kick geben, den du kriegst, wenn die Musik voll abgeht und wenn das Publikum tanzt, schreit und jubelt und die Hütte total auf dem Kopf steht.“ Dem kann ich nur noch eins hinzufügen: Be part of the party!

***ZmS:*** Die Musik ist ja nicht selbst komponiert. Wie kam das alles so zu Stande?

***Wolfgang Hauch:*** Die „Voices“ haben ihre Erfahrungen aus neun Jahren Chorleben verarbeitet und bedienen nicht nur die Erwartungen ihrer Fangemeinde sondern sorgen auch für Überraschungen. Die Auswahl der Szenen ermöglicht Gestaltungsspielräume für die Präsentation eines extrem breiten Spektrums an Stilrichtungen und Darstellungsformen. Die

wichtigen Musikstücke wurden eigens für „Blues-Voices“ von Profis neu arrangiert. Und welche Musik wäre treffender für das Happy-End als Blues, der zusammen mit dem Folk die Basis der gesamten populären Musik des 20. Jahrhunderts bildet? Oder mit den Worten von Joachim „Daddes“ Gaiser: „ohne Blues kein Rhythm and Blues, ohne en kein Rockabilly, ohne diesen kein Rock’n’Roll, ohne den kein ... Halt! Das wäre nicht auszudenken: Kein Soul, kein Beat, kein Flower-Power, kein Disco-Song, kein Westcoast-Rock, keine New Wave, kein Techno, kein Blues-Voices-Musical!“

**ZmS:** Sie verlassen sich bei Ihrer Produktion meist auf Reutlinger. Was ist der Hintergrund?

**Wolfgang Hauch:** Bereits vor zwei Jahren beteiligten sich 14 Voices singend, tanzend und schauspielernd an dem äußerst erfolgreichen Musical-Projekt des Uhlandgaus „Crazy Grease“. Sowohl die dort entstandenen und seither gewachsenen Freundschaften als auch neu hinzugekommene Beziehungen tragen jetzt als Team das Projekt „Blues-Voices the musical“.

**ZmS:** Wie wurde das alles finanziert?

**Wolfgang Hauch:** Die Finanzierung ist je zur Hälfte über Sponsoring und Verkaufseinnahmen sowie durch weitestgehend ehrenamtliche Mitarbeit fast aller Beteiligten erfolgt. Und warum sollten wir nicht an einem Abend, bei einem in sich geschlossenen Stück zeigen, welche sensationellen Ereignisse die „Reutlinger Kultur“ heute zu bieten hat und zu welchen Leistungen eine Zusammenführung solcher Kapazitäten wie Sibylle Rutsch mit ihrer „DanceArt“ führen kann? Vielleicht können solche Gemeinschaftsprojekte ja sogar über den Raum Reutlingen hinaus eine Breitenwirkung mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln.

**ZmS:** Wie ist denn das Verhältnis zum Hauptverein und wo wollen die „Voices“ noch hin?

**Wolfgang Hauch:** Das Musiktheater „Blues-Voices“ bezieht seinen Konfliktstoff tatsächlich überwiegend aus aktueller Vereinsproblematik: Bisher sind die „Voices“ entweder nur im kleinen Rahmen wie Uhlandhöhe oder mit Weihnachts- und Gospel-Konzerten in Kirchen alleine aufgetreten. Bei den jährlichen „großen“ Konzerten in der Friedrich-List-Halle hat sich immer die gesamte Liederkrantz-Familie mit Beiträgen aller Chöre präsentiert. Hierbei haben die „Voices“ auch den gemischten Chor schon solistisch unterstützt. Mit diesem Projekt ist es uns gelungen, die „konservativen“ Herrschaften in eine Veranstaltung der modernen Gruppierung einzubinden. Und jetzt ist es nicht mehr nur das „Sich-Schmücken“ eines Traditionsvereins mit einem Jungen Chor. Nach vielen Jahren des Nebeneinander führt diese gemeinsame Erfahrung des Miteinander hoffentlich zu mehr gegenseitigem Verständnis und wirklicher Integration.

Zum zweiten Teil der Frage: Eine erfüllte Vision ist keine mehr – es muss bad eine neue her. Ich weiß, dass die Arbeit an diesem Projekt die Persönlichkeit der Einzelnen und der Gruppe so verändert. Dass wir danach nicht mehr die Gleichen sind. Wir werden unsere neuen Ziele auf diesem Erfahrungsschatz in Ruhe definieren. Zuvor werden aber die „Voices“ das ausgehende Jubiläumsjahr des Liederkrantzes mit dem Festball am 30. November genießen und in ihr eigenes zehnjähriges Jubiläum mit der Teilnahme am 9. Internationalen Chortreffen Anfang Januar 2003 in Paris starten. Dort sollen die musikalischen Highlights des Musicals unter anderem bei einer Gala im Unesco-Gebäude präsentiert werden. 2004 wollen wir bei der nicht nur in unserem Stück vorkommenden sondern auch real existierenden „Chor-Olympiade“ dabei sein, die vom 8. – 18. Juli 2004 erstmals in

*Deutschland, nämlich in Bremen stattfinden wird.*

*Ein herzliches Dankeschön an alle, die – in welcher Form auch immer – mitgeholfen haben.*

*Ich hoffe sehr darauf, dass das Publikum sich von dem Ergebnis begeistern und dem Engagement der Akteure anstecken und mittragen lässt; oder mit den einfachen Worten von Elwood Blues: We hope you like it.*

*(Nadja Kosgalwis, Sina Volk und Wilhelmine Schorsten, Eichendorff-Realschule Reutlingen, Klasse 9d)*

---

*Wolfgang Hauch*

*be part of the party...*

# BLUES-VOICES

*the musical*



**18. + 19. Oktober 2002 · 20.00 Uhr**  
**Friedrich-List-Halle · Reutlingen**

**Zusatztermin: 20. Oktober 2002 · 18.00 Uhr**



Musik: Peter Hermann und sein Trio, Ernest and the Hemingways, featuring Jochen Warth, Adelinde Bohn  
Choreografie: Sibylle Rutsch, Dagmar Stark, Steven Timmerman / Script: Bernd Storz / Idee u. Produktion:  
Wolfgang Hauch / Regie: Armin Burghagen / Mitwirkende: DanceArt - Reutlingen, Crazy-GREASE-Team im  
Uhlandgau, VOICES im und mit Reutlinger Liederkrans 1827 e.V., Eichendorff- Realschule und viele mehr...

**Welturaufführung · absolut live · über hundert Mitwirkende**

Tickets zu **16 / 19 / 22 Euro** (Ermäßigung 3 Euro) + VVG im **Konzertbüro** am Markt Reutlingen (071 21 / 34 69 03)  
Mehr Info bei den **VOICES** im Reutlinger Liederkrans 1827 e. V. und im Internet: [www.BLUES-VOICES.de](http://www.BLUES-VOICES.de)



Stadt Reutlingen  
Stiftung Volksbildung

Reutlinger  
General-Anzeiger



Finanzgruppe  
Kreissparkasse Reutlingen  
SV Versicherungen · LBS

mey  
fine bodywear

